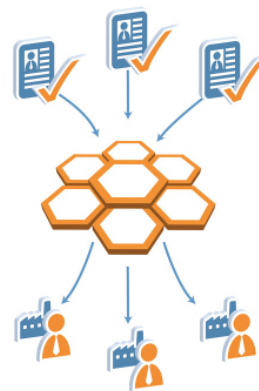


Talentpool Region Goslar: Ein innovativer Ansatz zur Fachkräftegewinnung

Die Suche nach qualifizierten Fach- und Führungskräften sowie nach geeigneten Auszubildenden ist zeit- und kostenintensiv. Besonders schwer ist es, auswärtige Bewerber zu gewinnen. Wertvolles Fachkräftepotenzial geht bislang vielfach im Landkreis Goslar verloren, weil talentierten Zweit- und Dritt-Platzierten eines Bewerbungsverfahrens abgesagt wird, obwohl sie Interesse an unserer Region zeigen und von anderen Unternehmen dringend gebraucht werden.

Ab sofort kann dieses Wissen über qualifizierte Fach- und Führungskräfte gesammelt und anderen Unternehmen gezielt zur Verfügung gestellt werden. Im Talentpool Region Goslar, einer ab sofort im Internet unter www.talentpool-region-goslar.de zu findenden Bewerberdatenbank, empfehlen die am Pool beteiligten Unternehmen untereinander vielversprechende und qualifizierte Personen, die im Zuge eines Bewerbungsverfahrens „nur“ die Silber- oder Bronzemedaille gewonnen haben und somit trotz ihrer überdurchschnittlichen Fähigkeiten bei der Besetzung einer Stelle leer ausgingen. Für Dr. Jörg Aßmann, Geschäftsführer der WiReGo, bietet das System für die teilnehmenden Unternehmen einen wesentlichen Vorteil: „Dadurch, dass Personen nur über eine persönliche Empfehlung Zutritt zum Talentpool bekommen, wird eine hohe Durchschnittsqualität der Bewerber im Talentpool sichergestellt und damit der Such- und Selektionsaufwand für alle anderen Unternehmen deutlich reduziert“.

So funktioniert der Talentpool



Einladung guter Bewerber
Unternehmen und Bildungspartner laden ausgewählte Bewerber in den Talentpool ein und empfehlen sie anderen Unternehmen mit persönlicher Referenz.

Talentpool
Bewerber stellen Ihre Unterlagen ein. Der Talentpool ist nur sichtbar für registrierte Unternehmen.

Gute Kandidaten für alle Unternehmen
Interessierte Unternehmen laden Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch ein.

Die WiReGo hat diesen innovativen Ansatz zur Fachkräftegewinnung vom Verein pro Goslar zum 1. März 2013 offiziell übernommen. Pro Goslar hat den Talentpool in 2012 für seine Mitgliedsunternehmen eingeführt und konnte immerhin 16 namhafte Unternehmen für die Teilnahme gewinnen. „Da der Mehrwert des Talentpools für alle Beteiligten aber von einer möglichst großen Anzahl von Unternehmen und Bewerbern sowie der aktiven persönlichen Betreuung aller am Pool Beteiligten abhängt, haben wir uns seitens des Vereins zur Übertragung des Projekts auf die WiReGo entschlossen“, begründet Peter Weihe, Vorsitzender von Pro Goslar, die Entscheidung des Vereins. Die Chance, dem Talentpool unter der Ägide der WiReGo zukünftig zu mehr Durchschlagskraft zu verhelfen, sieht Dr. Aßmann aus zwei Gründen: „Wir arbeiten im gesamten Landkreis und ha-

Inhalt

Talentpool Region Goslar • „Baßgeigenflöhe e.V.“ • Letzte Chance für Investitionszuschüsse • Top bei ZIM-Innovationsförderung • Meinhard Fulst GmbH • Rubrik: Junge Unternehmer • Veranstaltungsrückblick „Unternehmensnachfolge“ • Wettbewerb „Kulinarisches Niedersachsen“

ben dadurch Zugriff auf deutlich mehr Unternehmen als Pro Goslar. Zudem sind wir in der Lage, den für die erfolgreiche Entwicklung dieser Plattform erforderlichen Personaleinsatz bei uns im Team darzustellen.“

Um die persönliche Betreuung aller am Talentpool beteiligten Akteure (neben den Unternehmen und Bewerbern können dies auch Bildungseinrichtungen wie bspw. die TU Clausthal sein) zu gewährleisten, wird das Team der WiReGo seit Anfang März von Frau Amrei Tebbe verstärkt. Sie ist in den nächsten Monaten dafür verantwortlich, weitere Unternehmen im Landkreis für den Talentpool zu gewinnen, die jeweils verantwortlichen Mitarbeiter an die Nutzung des Systems heranzuführen und interessierte Bewerber intensiv zu betreuen. „Durch die personalintensive Betreuung des Talentpools soll eine sich allmählich verstärkende und selbst tragende Dynamik im Talentpool Region Goslar initiiert werden“, fasst Dr. Aßmann die mittelfristige Zielsetzung der WiReGo zusammen.

Personelle Verstärkung bei der WiReGo

Die WiReGo ist vom Mehrwert des Talentpools Region Goslar überzeugt, wenn sich Unternehmen aktiv daran beteiligen und Bewerber dorthin empfehlen. Um Dynamik in dieses Instrument der Fachkräftegewinnung zu bringen, ist eine umfangreiche persönliche Betreuung und Moderation notwendig.

Daher freuen wir uns, für diese Aufgabe Amrei Tebbe (23 Jahre aus Clausthal-Zellerfeld) gewonnen zu haben. In den nächsten Monaten verstärkt Frau Tebbe, Studentin für Dienstleistungsmanagement an der Hochschule Harz in Wernigerode, das Team der WiReGo im Rahmen

Um eine dauerhaft hohe Betreuungsqualität des Talentpools sicher zu stellen, ist die Registrierung im System für Unternehmen nicht kostenfrei. Zwar erfolgt zunächst eine kostenlose Online-Registrierung und Autorisierung bei der WiReGo. Um jedoch Zugriff auf die kompletten Daten aller Bewerber zu erhalten, zahlen Unternehmen eine Jahrespauschale von 150 Euro, welche bei Interesse an einer weiteren Nutzung für das Folgejahr erneut zu zahlen ist.

Sämtliche Informationen für Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Bewerber finden Sie unter www.talentpool-region-goslar.de. Auch die WiReGo beantwortet gerne Ihre Fragen. Rufen Sie uns an, machen Sie mit! Je mehr Unternehmen sich beteiligen, desto stärker profitieren alle davon.



Ansprechpartnerin bei der WiReGo: Frau Amrei Tebbe, Tel.: 05321/76 702, amrei.tebbe@wirego.de

eines Praktikums. In persönlichen Gesprächen wird sie den Talentpool regionalen Unternehmen näherbringen und qualifizierte Bewerber ins Forum einladen. Für Fragen rund um den Talentpool steht sie Ihnen gerne zur Verfügung.



Kontaktdaten: Amrei Tebbe, Tel.: 05321/76 702, amrei.tebbe@wirego.de

„Baßgeigenflöhe e.V.“: Betriebsübergreifende Initiative zur Kinderbetreuung vor dem Start

Der Herausforderung, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, stellen sich mehrere namhafte Unternehmen aus dem Gewerbegebiet Baßgeige in Goslar zusammen mit der WiReGo seit genau einem Jahr. Dem Ziel der beteiligten Unternehmen, eine überbetriebliche Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes der Eltern anzubieten, ist man am 13. Februar mit der Gründung des Vereins „Baßgeigenflöhe e.V.“ einen ganz wichtigen Schritt näher gekommen.

Die Mitgliedsunternehmen des Vereins (Stöbich Brandschutz, Spittler Lichttechnik, Med-X-Press, Europtec, PDV Software, KKF Fels, Bäcker Wolf) wollen mit dieser Initiative erreichen, dass ihre Beschäftigten zukünftig auf eine an ihre Arbeitszeiten und auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete Kinderbetreuung zurückgreifen können. Zunächst sollen bis zu 15 Kinder ganztägig betreut werden.

Britta Quinkenstein, Personalleiterin bei Europtec, erläutert das Konzept: „Der Verein, finanziert von Unternehmen aus dem Gewerbegebiet Baßgeige, mietet eine Immobilie an und stellt diese mehreren selbständigen Tagespflegepersonen zum Zweck der Kinderbetreuung zur Verfügung. Zugrunde liegt eine Vereinbarung zwischen Verein und Tagespflegepersonen, die eine ganztägige und qualifizierte Betreuung – auch zu Rand- und Ferienzeiten – gewährleistet“. Anke Ristau vom Landkreis Goslar ergänzt: „Eltern können einkommensunabhängig eine Förderung beim Landkreis beantragen“.

Die mit dieser Einrichtung verbundene Intention beschreibt Tristan Niewisch, Inhaber von pdv-software: „Wenn wir qualifizierte Arbeitskräfte halten bzw. für unsere Unternehmen gewinnen wollen, dann müssen wir neben einer interessanten Aufgabe und attraktiver Bezahlung auch darüber hinaus etwas bieten. Die Möglichkeit einer Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz ist gerade für junge Familien wichtig“. Gunnar Detto, Personalleiter bei Stöbich Brandschutz, ergänzt: „Für uns ist es wichtig, motivierte und flexible Mitarbeiter zu haben. Dies ist aber nur dann der Fall, wenn die Kinderbetreuung auch zu ungewöhnlichen

Tageszeiten und während der gesamten Ferienzeit gewährleistet ist. Insofern sehen wir in der neuen Einrichtung eine wesentliche Ergänzung zu den städtischen und kirchlichen Einrichtungen“.



Mitglieder und Unterstützer des Vereins „Baßgeigenflöhe e.V.“: v.l. Siegrid Strecke (LK Goslar); Rüdiger Wolf (Bäcker Wolf GmbH); Dr. Jörg Aßmann (WiReGo); Sylvia Koch (Spittler Lichttechnik GmbH); Gunnar Detto (Stöbich Brandschutz GmbH); Madelaine Möller (KKF Fels GmbH & Co. KG); Tristan Niewisch (pdv-software GmbH); Britta Quinkenstein (Europtec GmbH); Karl-Heinz Dörhage (Med-X-Press GmbH); Brigitte Harder (LK Goslar); Reinhard Schwarzer (Stadt Goslar)

„Eine solche bedarfsorientierte und flexible Kinderbetreuung ist im Landkreis Goslar einzigartig“, erklärt Dr. Jörg Aßmann, Geschäftsführer der WiReGo. Gleichzeitig haben die Unternehmen erkannt, dass für Tagespflegepersonen eine grundlegende Infrastruktur und eine Anschubfinanzierung bereitgestellt werden muss, für die der Verein sorgen wird. Damit dies reibungslos funktioniert, hat die WiReGo zusammen mit dem Familien- und Kinderservicebüro, der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft des Landkreises Goslar sowie der städtischen Wirtschaftsförderung den Prozess über das letzte Jahr intensiv begleitet.

Wann soll es denn nun aber losgehen? „Die Gründungsmitglieder des Vereins stehen in den Startlöchern. Die Startfinanzierung und auch steuerliche und rechtliche Fragen sind geklärt. Auch eine geeignete Immobilie ist nach langer Suche endlich gefunden worden. Was uns aber noch fehlt, sind weitere qualifizierte und motivierte Betreuungskräfte“, erläutert Dr. Aßmann. Um diese Herausforderung zu bewältigen, bleibt aber noch etwas Zeit, da der Start der Kinderbetreuung für den 1. Mai 2013 geplant ist.

Ansprechpartner bei der WiReGo: Dr. Jörg Aßmann,
Tel.: 05321/76 700, joerg.assmann@wirego.de

Endspurt in den Fördertöpfen: Investitionszuschüsse stehen nur noch in diesem Jahr zur Verfügung

Mit dem Ende der EU-Förderperiode am 31.12.2013 laufen auch die im Landkreis Goslar geltenden Förderprogramme für betriebliche Investitionen vorerst aus. Sofern Sie in Ihrem Unternehmen kurz- und mittelfristig Investitionen planen, die zu mehr Arbeitsplätzen führen, sollten Sie diese letzte Chance nutzen. Die Investitionen müssen übrigens nicht schon zum Jahresende abgeschlossen sein, sondern dürfen auch noch länger dauern, wenn die Mittel vorher bewilligt wurden.

Regional tätige Betriebe können dabei in vielen Branchen wie z. B. Handwerk, Einzelhandel oder unternehmensbezogenen Dienstleistungen vom „Einzelbetrieblichen Förderprogramm des Landkreises Goslar“ profitieren. Auch im Gesundheitswesen, im Tourismus und in bestimmten Fällen in der Gastronomie greift dieses Programm. Die Mindestinvestitionssumme beträgt 25.000 € und die maximale Zuschussquote liegt bei 20% (max. 120.000 € je Vorhaben).

Überregional ausgerichtete Unternehmen können auf das so genannte GRW-Programm der NBank hoffen. Die Förderquote liegt hier bei maximal 15% (max. 1 Mio. € je Vorhaben). Die NBank arbeitet mit Antragsstichtagen, zu denen vollständige Antragsunterlagen einzureichen sind. Da auch dieses Programm ausläuft, stehen noch Restmittel zur Vergabe bis Jahresende zur Verfügung.

Gern beraten wir Sie und prüfen, ob eines der beiden Förderprogramme für Sie in Betracht kommt. Selbstverständlich begleiten wir auch anschließend die Antragstellung, damit sich der Aufwand für Sie in Grenzen hält. Wir unterstützen Sie auch gern dabei, über weitere Finanzierungsinstrumente die Gesamtfinanzierung eines Vorhabens sicherzustellen.

Ansprechpartner bei der WiReGo: Stephan Grenz,
Tel.: 05321/76 701, stephan.grenz@wirego.de

Landkreis Goslar unter TOP 3 in Niedersachsen bei der ZiM-Innovationsförderung

Im Rahmen einer Veranstaltung des Innovationsnetzwerks Niedersachsen stellte am 26.2.2013 Dr. Hans-Dieter Belter vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZiM) vor, das seit dem Jahr 2008 angeboten wird. Demnach liegt der Landkreis Goslar mit 100 geförderten Vorhaben zu den TOP 3 in Niedersachsen. Nur die Großstädte Braunschweig (123 Vorhaben) und Hannover (234 Vorhaben) konnten mehr Projekte verbuchen.

Insgesamt wurden 91,1 Mio. Euro für 838 Vorhaben seit Programmstart in Niedersachsen bewilligt. Im Landkreis

Goslar wurden die 100 geförderten Vorhaben mit insgesamt ca. 15 Mio. Euro gefördert. ZiM ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für mittelständische Unternehmen und deren Forschungspartner. Mit dem Förderprogramm lassen sich einzelbetriebliche FuE-Projekte von Unternehmen, FuE-Kooperationsprojekte (auch mit Forschungseinrichtungen) sowie Kooperationsnetzwerke fördern.

Ansprechpartner bei der WiReGo: Dr. Daniel Tomowski,
Tel: 05321/76 704, Daniel.Tomowski@wirego.de

Ingenieurgesellschaft Meinhard Fulst GmbH wächst weiter in der Region

Mit inzwischen etwa 130 Mitarbeitern ist die Ingenieurgesellschaft Meinhard Fulst GmbH (IMF) einer der größten norddeutschen Dienstleister in der Planung zur Technischen Gebäudeausrüstung, industriellen Versorgung und alternativen Energieversorgung. Zu den Kunden der IMF gehören u. a. größere Industrieunternehmen, Versicherungen und öffentliche Einrichtungen.

Neben dem Hauptsitz in Vienenburg unterhält das Unternehmen in der Region noch weitere 3 Standorte in Goslar, Braunschweig und neuerdings auch Wolfenbüttel. In Goslar wurden Ende des vergangenen Jahres die neuen Räume am Odermarkplatz bezogen.

Das Wachstum wirkt sich auf alle Standorte in der Region aus, wobei derzeit etwa 60% aller Beschäftigten in Vienenburg und Goslar tätig sind. „Mit Unterstützung der WiReGo und durch die Einbindung von Fördermitteln der NBank ist es uns gelungen, die Standorte im Landkreis Goslar nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen“, freut sich Geschäftsführer Meinhard Fulst über diese Entwicklung. Das Bekenntnis zur Region liegt ihm dabei besonders am Herzen, so dass er auch als Business-Botschafter für die Region Goslar wirbt. Die WiReGo sieht in der IMF auch ein gutes Beispiel dafür, wie mit der gezielten einzelbetrieblichen Förderung nachhaltige Wachstumsimpulse generiert werden können.

Rubrik: Junge Unternehmen kurz vorgestellt

Die Dynamik der Wirtschaft im Landkreis Goslar hängt wesentlich davon ab, dass sich neue Unternehmen gründen, die innovative Produkte oder Dienstleistungen anbieten. An dieser Stelle werden solche Unternehmen kurz vorgestellt, deren Produkte oder Leistungen sich an andere Betriebe richten. In dieser Ausgabe sind es das junge Unternehmen **CVET GmbH** und das Übersetzungsbüro **LINGUFIX**.

Die **CVET GmbH** soll sich als technische Unternehmensberatung mit verfahrens- und energietechnischem Schwerpunkt positionieren und innovative Dienstleistungen und Produkte im Umfeld der industriellen Abgas- und Abluftreinigung anbieten sowie weiterentwickeln. Die seit dem 01.02.2013 tätige „Clausthaler Verfahrens- und Energietechnik GmbH (CVET GmbH)“ ist von drei ehemaligen Mitarbeitern der CUTEC-Institut GmbH gegründet worden. „Durch die Ausrichtung der bisherigen Tätigkeit verbindet sich in der CVET GmbH wissenschaftliches Grundlagenwissen mit prozess- und betriebsspezifischem Know-How“, sind sich die drei Gründer Karl-Heinz Dammeyer, Olaf Neese und Lukasz Piech einig. Zu Ihrem deutschlandweit einzigartigen Dienstleistungsspektrum gehören u.a. energieeffizien-

te Steuerungssysteme sowie neue Konzepte von Abgasreinigungsverfahren mit KWK-Nutzung. Weiterhin sollen auch zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit anwendungsnahen Aufgabenstellungen erfolgreich durchgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.cvetgmbh.de (im Aufbau)

Das Übersetzungsbüro **LINGUFIX** in Seesen bietet Unternehmen professionelle englische Übersetzungen in den Bereichen Wirtschaft, Korrespondenz und Handel an. Als staatlich geprüfte Wirtschaftsassistentin mit Schwerpunkt Fremdsprachen und Korrespondenz weiß Simone Kneip, dass auch immer häufiger kleine und mittelständische Unternehmen Kontakte zu englischsprachigen Kunden pflegen. „Meinen Leistungen sind keine Grenzen gesetzt, egal ob es sich um allgemeine, technische oder medizinische Texte handelt. Ich übersetze Präsentationen ebenso in Ihre Zielsprache wie Mailings, Briefe, Webseiten oder andere Multimedia-Produkte“, erklärt Frau Kneip. Zusätzlich bietet Simone Kneip Korrekturlesen von deutschen Texten für ausländische Studenten sowie Nachhilfebetreuung im Fach Englisch für Schüler der 6. bis zur 12. Klasse an. Weitere Informationen finden Sie unter www.lingufix.de

Meisterstück Unternehmensnachfolge: Informationsveranstaltung stößt auf großes Interesse

Üblicherweise ist das Energieforschungszentrum Niedersachsen (EFZN) in Goslar die Heimat von Forschern unterschiedlicher Disziplinen, die sich mit dem Thema Energiegewinnung und Energieverwertungsketten beschäftigen. Am vergangenen Dienstag fanden sich dort auf Einladung der Wirtschaftsförderung Region Goslar (WiReGo) sowie des wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der TU Clausthal allerdings mehr als 70 Unternehmer, Steuerberater und Akteure der Finanzierungsbranche ein, um sich über das Thema Unternehmensnachfolge zu informieren. „Ein Zuspruch, mit dem wir in diesem Ausmaß nicht gerechnet haben“, stellen Dr. Aßmann, Geschäftsführer der WiReGo, und Prof. Pfau erfreut fest.

Dass die Organisation und Durchführung einer erfolgreichen Unternehmensübergabe kein Selbstläufer, sondern eher ein „Meisterstück“ ist, verdeutlichten die drei Referenten des Abends in ihren Vorträgen. Den Anfang machte Alfred Schiller, Gründer eines großen Zahntechnikunternehmens mit Sitz in Salzgitter-Bad. Dieses hat er über einen Zeitraum von 32 Jahren als erfolgreiches Unternehmen am Markt etabliert und in 2011 an einen Nachfolger übergeben. „So eine Unternehmensnachfolge kann eine ganz schön emotionale Sache sein“, gesteht Alfred Schiller. Wichtig war ihm bei der Übergabe, dass die Arbeitsplätze seiner Mitarbeiter und der Fortbestand seines Unternehmens langfristig gesichert sein müssen. Was ihn im Laufe der Übergabe menschlich bewegte und welche Erfahrungen er dabei machte, schilderte Herr Schiller in seinem Vortrag eindrücklich.

Prof. Pfau ergänzte in seinem Vortrag zum Thema „Kritische Erfolgsfaktoren der Unternehmensnachfolge“ den Blick des Praktikers um wissenschaftliche Erkenntnisse. Dabei legte er den Teilnehmern die frühzeitige Beschäftigung mit dem Thema Nachfolge ans Herz. Dieser Prozess dauert, vor allem bei externen Nachfolgern, oft länger als gedacht, weil immer mit Rückschlägen und Fehlversuchen zu rechnen sei.

Im abschließenden Vortrag von Cornelius Hummel, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut von Prof. Pfau, ging es um die Präsentation eines an der TU Clausthal in enger Zusammenarbeit mit der Sparkasse Goslar Harz neu entwickelten „Navigationssystems für die Unternehmensübergabe“. Um den sog. „Fit“, also die Passgenauigkeit des potentiellen Übernehmers für das Unternehmen, prüfen zu können, wurde ein spezielles Testsystem auf Basis der Balanced Scorecard entwickelt. Die Zielsetzung beschreibt Herr Hummel wie folgt: „Unser Bestreben ist es, den Bruch der durch die Übergabe in der betrieblichen Kontinuität entsteht, so gering wie möglich zu halten“. Dass dabei die Berücksichtigung der Mitarbeiter bei der Wahl des passenden Nachfolgers für das Unternehmen besonders wichtig ist, konnte die TU im Rahmen dieses Forschungsprojektes eindeutig bestätigen.



„Meisterstück Unternehmensnachfolge“: v.l. Prof. Dr. Wolfgang Pfau/ (TU Clausthal), Dr. Jörg Aßmann (WiReGo); Cornelius Hummel (TU Clausthal); Alfred Schiller (ehem. Inhaber Schiller Zahntechnik)

Für das Verfahren werden nun weitere Anwendungsfälle gesucht, um das System zu verfeinern. Bei den Teilnehmern des Themenabends stieß das Testverfahren auf großes Interesse und sorgte beim anschließenden persönlichen Austausch der Teilnehmer für angeregte Diskussionen.

Wenn Sie mehr über das Navigationssystem erfahren oder mit Ihrem Unternehmen als Anwendungsfall in die Studie aufgenommen werden wollen, wenden Sie sich bitte direkt an Cornelius Hummel, Tel.: 05323/ 72 7633; cornelius.hummel@tu-clausthal.de

Regionale Produkte: Wettbewerb „Kulinarisches Niedersachsen“ 2013

In diesem Jahr fand zum vierten Mal der Herstellerwettbewerb „Kulinarisches Niedersachsen“ statt. Es wurden wieder innovative und typische Lebensmittel sowie Spezialitäten aus Niedersachsen gesucht, die voraussichtlich im Juni mit dem begehrten Label „Kulinarischer Botschafter Niedersachsen“ prämiert werden. Nähere Informationen zur Auszeichnung und den bisherigen Prämierungen erhalten Sie unter www.kulinarische-botschafter-niedersachsen.de.

Da die Teilnahmefrist am 08. März endete, haben wir im Vorfeld schon per E-Mail bzw. per Post auf diesen

Wettbewerb aufmerksam gemacht. Falls wir Sie, als Hersteller regionaler Produkte, leider nicht erreicht haben, teilen Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten mit, damit wir Sie in Zukunft über alle Aktionen zum Thema „Regionale Produkte“ informieren können.

Ansprechpartnerin bei der WiReGo: Katrin Madeiski, Tel.: 05321/76 706, katrin.madeiski@wirego.de

In eigener Sache: WiReGo bedankt sich bei Stephan Manke

Die Landtagswahl in Niedersachsen wirkt sich bis in die WiReGo hinein aus. Mit dem Wechsel von Stephan Manke als Staatssekretär ins Innenministerium hat nicht nur der Landkreis Goslar seinen Landrat, sondern die WiReGo auch seinen Aufsichtsratsvorsitzenden verloren.

Wir danken an dieser Stelle Herrn Manke nicht nur für die sehr fruchtbare und unkomplizierte Zusammenarbeit in den letzten 2 ½ Jahren, sondern auch für sei-

nen Einsatz für die Wirtschaftsförderung in der Region Goslar. Ohne sein persönliches Engagement wäre die WiReGo in ihrer jetzigen Form sicherlich nicht entstanden.

Für den weiteren beruflichen Lebensweg wünschen wir Herrn Manke alles Gute. Bis zur Neuwahl des Landrats werden die beiden stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Astrid Salle-Eltner und Armin Gernhöfer das Gremium leiten.

Träger der WiReGo

Landkreis Goslar, Stadt Braunlage, Stadt Langelsheim, Stadt Seesen, Gemeinde Liebenburg, Samtgemeinde Oberharz, Stadt Bad Harzburg, Stadt Vienenburg, Samtgemeinde Lutter a. Bbge., Sparkasse Goslar/Harz, Braunschweigische Landessparkasse, Volksbank eG Seesen, Volksbank im Harz eG, Vereinigte Volksbank eG, Volksbank Braunlage eG, Technische Universität Clausthal

Impressum

V.i.S.d.P.: Dr. Jörg Aßmann
Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG
Klubgartenstraße 5 • 38640 Goslar
Telefon: (0 53 21) 7 67 00

Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG • Klubgartenstraße 5 • 38640 Goslar
Geschäftsführer: Dr. Jörg Aßmann • stellv. Aufsichtsratsvorsitzender: Armin Gernhöfer
Amtsgericht Braunschweig HRA 201068 • Steuernummer 21/ 204/ 00177
Vereinigte Volksbank eG • Konto-Nr. 1100106 • BLZ 27893215
Sparkasse Goslar/ Harz • Konto-Nr. 96037809 • BLZ 26850001